

Versand: 18. November 2022

Medienmitteilung

Kunst- und Kulturstiftung Uri vergibt 2022 Werk- und Förderungsbeiträge

Die Sonderausstellung anlässlich der 41. Urner Werk- und Förderungsausstellung gewährt einen Einblick in das Schaffen des Urner Fotografen F. X. Brun. Franziska Furrer, die im vergangenen Jahr vier Monate das Zentralschweizer Atelier in Berlin nutzen konnte, zeigt in einer Kabinettausstellung aktuelle Arbeiten. 22 Personen bewerben sich dieses Jahr um einen Förderungsbeitrag oder einen Platz im Zentralschweizer Atelier in Berlin.

Am 3. Dezember 2022 ist es so weit: Die Kunst- und Kulturstiftung Uri vergibt die diesjährigen Werk- und Förderungspreise. Zudem konnten sich die Künstlerinnen und Künstler um einen Platz im Zentralschweizer Atelier in Berlin im Jahr 2024 bewerben. 22 Personen haben die Chance genutzt und präsentieren ab dem 3. Dezember 2022 ihre Werke im Haus für Kunst Uri. Die Stiftung, getragen vom Kanton Uri und vom Kunstverein Uri, fördert seit 41 Jahren Urner Kunst- und Kulturschaffende mit Beiträgen.

Ein Almanach von F. X. Brun

Erneut wird anlässlich der Werk- und Förderungsausstellung auch eine Sonderausstellung eines Urner Kunstschaffenden gezeigt. Diese Möglichkeit erhält in diesem Jahr der Altdorfer Fotograf F. X. Brun. Seit 2015 arbeitet er an einer Serie mit Portraits von Personen, die in der Kultur tätig sind. «Die Idee ist es, dass sich nach und nach ein eigentlicher Almanach mit Kulturarbeitenden ergibt», so der Fotograf. «An der Sonderausstellung im Danioth-Pavillon zeige ich einen Ausschnitt aus dieser Arbeit, die ich über das Jahr 2022 hinaus fortsetzen werde.» Dabei zeigt F. X. Brun zwei unterschiedliche Bildsprachen. Zum einen präsentiert er Farbaufnahmen mit einer gezielten Unschärfe. «Die Details und Farbinformationen werden dabei gezielt reduziert, wobei die Personen noch erkennbar bleiben.»

Hommage an Vorbilder aus der Ferne

Kontrastiert wird diese «Farbserie» mit Schwarz-Weiss-Aufnahmen. «Diese sind auch als Hommage an zwei meiner Vorbilder aus der Ferne, die Fotografen Richard Avedon und Irving Penn, gedacht», erzählt F. X. Brun. Bei seinen Schwarz-Weiss-Portraits werden beispielsweise Musiker während ihrer Tätigkeit, aber ohne das jeweilige Instrument gezeigt. «Im Fokus steht somit der Mensch.» F. X. Brun ist in Altdorf aufgewachsen, wo er sich bei Richard Aschwanden zum Fotografen ausbilden liess. 1979 gründete er nach Assistenzen bei H.P. Mühlemann, Jost Wildbolz u.a. gemeinsam mit Werner Bürgin sein eigenes Fotostudio in Zürich. In den folgenden 34 Jahren machten die beiden neben der Werbefotografie für internationale Firmen unter anderem mit der Kampagne «Uri – eine Weltreise zu Fuss» auch in Uri auf sich aufmerksam. Seit der Auflösung der Brun und Bürgin Fotografen AG im Jahr 2013

ist F. X. Brun wieder in Altdorf als freischaffender Fotograf tätig. Er engagierte sich zudem im Vorstand des Kunstvereins Uri sowie in der Kulturkommission der Gemeinde Altdorf.

«Momentum» von Franziska Furrer

Im Frühling 2021 konnte die Urner Künstlerin Franziska Furrer während vier Monaten das Zentralschweizer Atelier in Berlin nutzen. Nun zeigt sie im Vorraum des Danioth-Pavillons Arbeiten, die ihren Impuls aus der Zeit haben, die sie im Atelier in Berlin verbringen durfte. Der Aufenthalt in der deutschen Hauptstadt fiel für Franziska Furrer in die Coronazeit. Statt einer pulsierenden Grosstadt fand sie eine Gesellschaft im Quasi-Lockdown vor. «So fand ich mich in einem Prozess des Ausprobierens», hält sie fest. «Auf meine künstlerische Arbeit hatte dies einen erfrischenden Einfluss. Ich fühlte mich frei, Neues und Ungewohntes zu entdecken und entstehen zu lassen.» Ihr Augenmerk gilt der Repetition, der Übersetzung in Sprache, dem Akt des Machens als künstlerischer Prozess und auch dem Integrieren von Unplanbarem und Überraschendem, das sich im Umgang mit Materialien zeigen kann. Die in und seit Berlin entstandenen neuen Arbeiten zeigt Franziska Furrer nun in ihrer Ausstellung mit dem Titel «Momentum». Franziska Furrer ist in Isenthal aufgewachsen und lebt in Altdorf. Sie wurde bereits mehrfach mit Förderungspreisen und Atelieraufenthalten ausgezeichnet.

22 Bewerbungen für die Werk- und Förderpreise

Für die Werk- und Förderpreise sind in diesem Jahr 22 Bewerbungen bei der Kunst- und Kulturstiftung Uri eingetroffen. «19 Bewerbungen stammen aus dem Bereich bildende Kunst», sagt Elisabeth Fährdrich, Präsidentin des Kuratoriums der Kunst- und Kulturstiftung Uri. Drei Personen haben sich für einen Platz im Zentralschweizer Berlin-Atelier beworben; drei Bewerbungen liegen für das Urner Werkjahr vor, die höchste Auszeichnung der Kunst- und Kulturstiftung Uri. Die Zahl der Bewerbungen liegt auf dem Niveau der Vorjahre. «Ich freue mich, dass die Kulturschaffenden gerade nach den vergangenen schwierigen Jahren die Chance nutzen, sich der Urner Öffentlichkeit zu präsentieren», so Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg. Die Übergabefeier der Preise findet am 3. Dezember 2022, 17.00 Uhr im Haus für Kunst Uri statt.

Bildlegende:

Bild 1: Eine Fotografie von FX Brun aus der Farbserie.

Bild 2: Ein aktuelles Werk von Franziska Furrer

Rückfragen von Medienschaffenden:

Elisabeth Fährdrich, Präsidentin Kuratorium Kunst- und Kulturstiftung Uri, Telefon +41 41 870 84 83, E-Mail e.faehtdrich@bluewin.ch

Ralph Aschwanden, Geschäftsstelle Kunst- und Kulturstiftung Uri, Telefon +41 41 875 2096, E-Mail Ralph.Aschwanden@ur.ch